



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

17. Das Emmertal

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

7000 Zentner. — Im westlichen Teile des Beckens finden wir zahlreiche Dörfer; das größte derselben ist Reelkirchen.

17. Das Emmertal.

Die Emmer entspringt an der Belmerstot, fließt an Steinheim vorbei, bildet darauf eine kurze Strecke die Grenze des Landes und durchfließt es dann in dem schönen Tale von Schieder. Oberhalb Hamelns mündet sie in die Weser. In ihrem Tale, das in nordöstlicher Richtung verläuft, führt die Bahn von Altenbeken nach Hameln. Oberhalb Schieders erweitert sich das Tal, dann wird es durch hohe Berge sehr eingeengt. Links tritt der Messenberg, der Heinberg und die Herlingsburg an den Fluß heran, rechts der Bannenberg, der Kahlenberg und der Schwalenberger Wald. Das enge Tal ist mit Wiesen bedeckt und mit dichtem Hochwald umsäumt. Hier liegt in ländlicher Stille das Fürstliche Sommerschloß Schieder neben der Domäne und dem Dorfe. Nicht weit davon finden sich im Walde die Überreste eines Lagers Karls des Großen, das er im Jahre 784 gegen die Sachsen errichtete, welche auf der gegenüberliegenden Herlingsburg eine Befestigung angelegt hatten. — Oberhalb Schieders liegen an der Emmer das Dorf und Rittergut Wöbbel, westlich davon Belle und Billerbeck. In der Nähe derselben breitet sich unser größter See aus, der Norderteich, dessen schilfreiche Ufer die Heimstätte eines reichen Vogellebens bilden. Von hier fließt die Rapte der Emmer zu.

18. Der Südosten.

1. Der Köterberg. Im Südosten reicht Lippe mit einem langen Zipfel fast bis zur Weser; er gehört mit seinen waldreichen Höhen und Tälern zu den schönsten Teilen unseres Landes. — Den gewaltigen Eckpfeiler bildet der Köterberg, der mit 500 m Höhe die höchste Erhebung des Landes ist. Es ist ein kahler Ke gel, weithin sichtbar und mit weiter Aussicht nach allen Seiten, bis zum Harz und nach Kassel, zum Teutoburger Walde und Wesergebirge. Auf seinem Gipfel berühren sich Lippe und die beiden preußischen Provinzen Hannover und Westfalen. Am Nordabhange liegt das Dorf Köterberg, weiter hinab Hummersen, nach Westen hin Niese, das nach dem durchfließenden Bache benannt ist.

2. Die Talmulde. Schräg durch die Mitte des Gipfels zieht sich ein langes, schmales Tal, dessen Boden aus dunklem Ton und Schiefer besteht, den man Lias oder Jura nennt. Er enthält viele Versteinerungen und stellenweise Schwefelkies, eine Verbindung von Schwefel und Eisen, deren bergmännische Gewinnung sich aber kaum lohnt. Nördlich der Talmulde erheben sich wieder hohe Berge, der bedeutendste ist der Schwalenberger Wald, ein Berg von großem Umfange mit steilen Abhängen und breitem flachem Gipfel, der in 445 m Höhe ein großes Moor trägt, das Mört genannt. — Die Gewässer des Gebietes fließen nach drei Richtungen: nach Osten gehen die Lunabäche zur Weser; nach Norden fließt die Elbrinze durch das Kirchdorf Elbringen zur Wörmke, welche eine Strecke weit die Landesgrenze bildet und in die Emmer mündet; die Niese fließt westlich zur Emmer.

3. Bewohner. Der größte Teil des lippischen Südostens ist mit schönem Hochwald von Eichen und Buchen bedeckt. Die dem Ackerbau gewidmete Fläche ist klein, die Zahl der Bewohner daher gering, sie beträgt nur 6600. Hier finden wir nicht die zerstreut liegenden Höfe wie im Westen, sondern